

**U6 Rendzina und Pararendzina aus wärmzeitlichen Endmoränenablagerungen und glazifluviatilen Schottern mit hohen Gehalten von Oberjurakalksteinen**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	u-R02	
<b>Flächenanteil</b>	90–100 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, LN	
<b>Relief</b>	gerundete Scheitelbereiche und anschließende konvexe, meist schwach geneigte Hänge	
<b>Bodentyp</b>	Rendzina und Pararendzina	
<b>Ausgangsmaterial</b>	würmzeitliche Endmoränenablagerungen und glazifluviatile Schotter mit hohen Gehalten von Oberjurakalksteinen	
<b>Bodenartenprofil</b>	SI4–Lt2,G(fO)4	1,5–4 dm
	SI2–Ls3,G–fO4–5	
<b>Karbonatführung</b>	ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

nur punktuell vorhanden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (150–300 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel (90–140 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	hoch bis sehr hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	gering bis mittel (70–150 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.33	Wald: 2.67

**Verbreitung und Besonderheiten**

einzelne Vorkommen nördlich von Aach und östlich von Welschingen (Lkr. Konstanz)